

# Der Außenminister gab die Schlüssel ab

## Walter Metzger im Ruhestand: die ersten 100 Tage

Von Peter Holle

Kaum einer, der ihn kennt, hat so recht daran geglaubt, dass er Ernst macht mit dem, was er vor zwei Jahren angekündigt hatte: »Mit 69 höre ich auf!«

Doch kurz vor dem proklamierten Wiegenfest, zum Jahreswechsel 2020/21, hat Walter Metzger, der – Zitat Arbeitgeber – »Außenminister der Sparkasse Langen-Seligenstadt« (SLS), seinen Schreibtisch geräumt, die Schlüssel abgegeben, sich von den Mitarbeitern verabschiedet. Im Privatwagen ist er nach Langen gefahren, wo er zu Hause ist. Kein Amt mehr, kein Büro, kein Dienstwagen, keine Assistenten – der langjährige Pressesprecher der SLS und Geschäftsführer der beiden Sparkassen-Stiftungen geht in Ruhestand. Ohne großen Bahnhof – Metzger hält es da mit dem britischen Ex-Premier John Major (1990–1997), der da sagte: »Wenn die Show vorbei ist, ist es Zeit die Bühne zu verlassen.«

Metzgers Bühne – das waren Vernissagen, Sekttempfänge, Preisverleihungen, akademische Feiern, Vereinsjubiläen, Fußballturniere, Vorlesewettbewerbe. Dort, wo die Sparkasse als Sponsor, Förderer und Mäzen auftritt, war er omnipräsent. Journalisten nannten ihn den »bunten Hund im dunklen Anzug« oder titulierten ihn als »das Gesicht der Sparkasse«.

Das zeigte er bei der Isenburger Tafel, bei »Kunst vor Ort«, »Jugend musiziert«, bei der Verleihung von Kultur- und Förderpreisen und was der Anlässe mehr waren. Stets hatte er etwas zum Überreichen dabei – fast immer Schecks, Urkunden und Pokale. Und ein »offenes Ohr« für die, deren Ansprechpartner er war: Vereinsleute, Verbandsvertreter, Kommunalpolitiker. Sieben Tage die Woche und rund um die Uhr.

Man sieht's dem »Gesicht der Sparkasse« an, und Metzger sagt es auch gerne oft und öffentlich: »Mir macht das Spaß!«

### »Ich vermisse gar nix«

Keine Privilegien mehr, ein augenfälliger Bedeutungs- und Machtverlust. Entzugserscheinungen? In ein großes Loch gefallen? »Das hält der doch nie durch«, behaupteten etliche, die ihn zu kennen meinen. Dem fehle doch der Stress, der Trubel. Der sei doch viel zu hibbelig, um sich zur Ruhe zu setzen.

Die, die das prophezeiten, scheinen sich geirrt zu haben. »Ich vermisse gar nix, ich genieße meine Freizeit«, bilanziert Metzger die ersten hundert Tage als Pensionist. Er schläft jetzt sieben bis acht



Foto: Marc Strohfeld

Stunden, wo er zuvor mit vier bis fünf auskommen musste. Mit seiner Frau Ingrid – die beiden sind seit 41 Jahren verheiratet, haben drei Kinder und vier Enkel – frühstückt er, »wann und wie wir Lust haben«. Seine Labor- und Kardiovwerte beim Doc sind besser denn je. Er werkelt in Haus und Garten. Widmet sich seiner Briefmarkensammlung.

Der neu formatierte Alltag mit seinen neuen Abläufen wird auch nicht durch das gestört, was etliche Manager berichten, die in Ruhestand gingen. Nein, sagt Metzger, bei ihm hätte keine(r) angerufen und angefragt, doch seine alten Kontakte und Connections spielen zu lassen, was zu vermitteln, was einzufädeln, ein gutes Wort einzulegen, was zu empfehlen, dieses oder jenes Projekt voranzutreiben, einen Tipp zu kriegen, wie man an den Zuschuss rankommt.... »Keine diesbezüglichen Anrufe. Meine Erfahrung ist: Kontakte sind heutzutage schneller weg als man denkt.«

### Keiner geht so ganz

Was nicht heißt, dass er selbige nicht pflegt. Er wird sie auch brauchen, denn

so ganz zieht sich Metzger denn doch nicht zurück. »Ich habe mir in Ruhe überlegt: Wo will und kann ich etwas mitgestalten? Was macht mir Freude? Wo kann ich mich wie einbringen, ohne von Termin zu Termin hetzen zu müssen?«

**Zwei Ehrenämter** sind da im Gespräch. Das eine beim »Sportkreis Offenbach«, der regionalen Vertretung des Landessportbunds, die mit 360 Vereinen und rund 115.000 Mitgliedern die größte Personenvertretung in Stadt und Kreis OF ist. Zum zweiten ist angedacht, den Walter Metzger in die Kultur- und Vereinsarbeit des Kreises Offenbach einzubinden – »doch das ist noch nicht spruchreif«.

**Fest steht indes:** Walter Metzger ist bis September noch Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Langen (VVV). »Und ich bleibe auch danach im VVV und mache mit, wenn ich da irgendwo gebraucht werde.« Zu tun gibt's jedenfalls zuhauf. Für den Herbst steht beispielsweise eine Baumpflanzaktion an, die es in sich hat und organisiert werden will. Es geht um 1877 Holzgewächse (die Zahl entspricht dem VVV-Gründungsjahr), die auf den Lichtungen gesetzt werden sollen, die der Tornado vom 18. August 2019 geschlagen hat.

**Und:** Im Winter schließlich soll ja wieder der wegen Corona ausgefallene Langener VVV-Veranstaltungsreigen steigen: Weihnachtsmarkt, »Lebendiger Adventskalender«, das Straßenfest »Zwische de Joahr«, das Silvesterblasen und der Neujahrstreff am Brezelstein. »Das sollen aber meine Nachfolger machen, da will ich mich weitgehend raushalten«, sagt Metzger.

### Zur Person Walter Metzger

Walter Metzger ist am 3. Januar 1952 in Langen geboren. Mit 15 Jahren beginnt er eine Ausbildung bei der örtlichen Bezirksparkasse. Mit 20 überträgt ihm der Vorstand die Vertretung der Hauptkasse und damit die Geldversorgung der Filialen. Mehrere 100.000 Mark gehen täglich durch seine Hände.

1973 avanciert er zum Leiter des Bereichs Werbung/Öffentlichkeitsarbeit. Er bleibt das auch nach der 1992 stattgehabten Bankenfusion zur Sparkasse Langen-Seligenstadt (SLS).

Metzger war 38 Jahre im SLS-Verwaltungsrat und gut 20 Jahre im Personalrat der Sparkasse aktiv. Er fungierte zudem als Ansprechpartner und Geschäftsführer der beiden SLS-Stiftungen: der »Sparkassen-Stiftung« und der »Stiftung für Kinder und Jugendliche«.

Seit 1993 ist der frischgebackene Ruheständler Erster Vorsitzender des »Verkehrs- und Verschönerungsvereins« (VVV) in seiner Heimatstadt Langen. Der VVV zählt zurzeit 927 Mitglieder, veranstaltet das Ebbelwoifest, den Weihnachtsmarkt sowie den »Lebendigen Adventskalender«, das Weinfest, die Aktionen »Langen räumt auf« und »Langen blüht auf«.